

KAARST

PORTRÄT

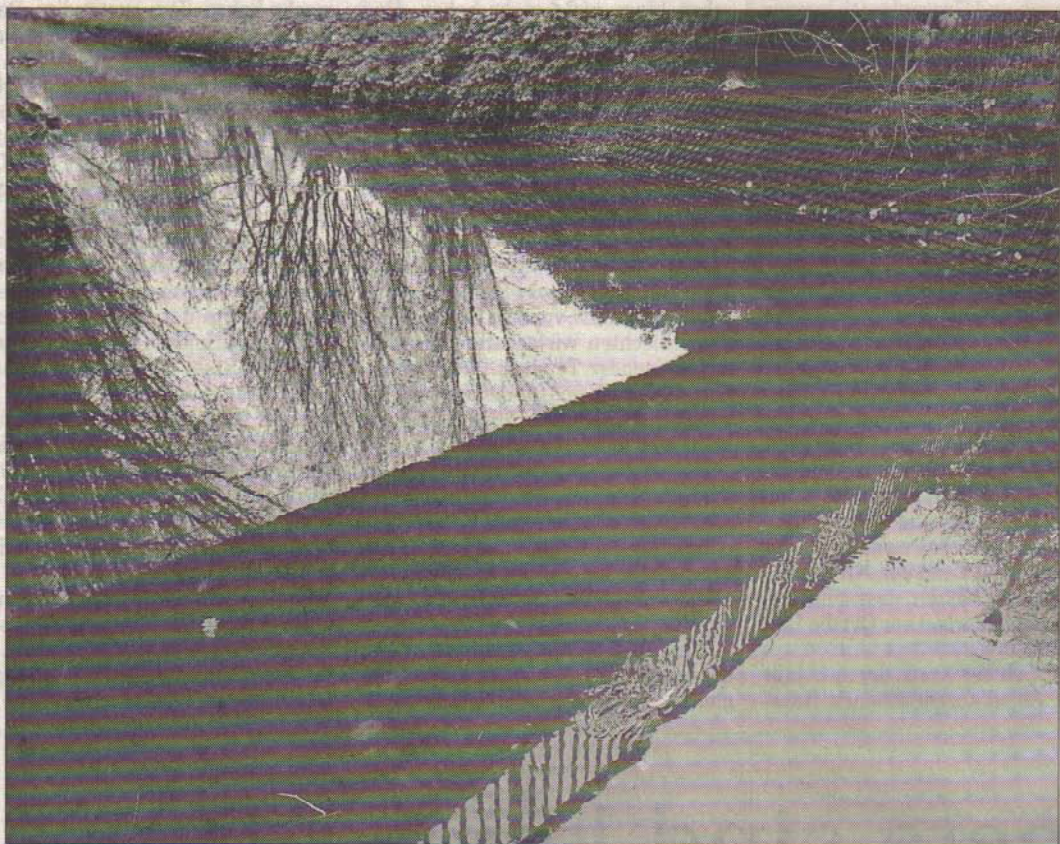
**K**laus-Dieter Pruss bezeichnet sein Engagement für den neuen Förderverein „Bodendenkmal Nordkanal“ als „logische Konsequenz“ seines Wirkens an der Spitze der Bürgerinitiative „Grundwasser Kaarst“. Pruss erblickte 1961 in Harsewinkel im Münsterland das Licht der Welt, zog vier Jahre später mit seiner Familie nach Kaarst und lebt seit 1995 mit Ehefrau und zwei Kindern in Vorst. Er studierte nach dem Abitur Volkswirtschaftslehre in Bonn. Der Diplom-Volkswirt arbeitet seit dem Vorjahr als selbständiger Unternehmensberater und ist „Einzelschlichter“, aber mit mehreren Kooperationspartnern“. Schwerpunkte sind Interims- und Krisenmanagement sowie Insolvenzabwicklung. „Hochkonjunktur“ habe er zurzeit, berichtet der Experte mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die wirtschaftliche Talfahrt im Land. Pruss hatte einen Lehr- und Seminarauftrag in einem Controlling-Masterstudium an der Fachhochschule Köln inne und engagiert sich heute als Referent für Rechnungswesen für die Sozietät Reiss+Partner in Mainz.

-tz.-



Klaus-Dieter Pruss

# „Stück Geschichte retten“



Den Nordkanal als Bodendenkmal will der neue Förderverein hervorheben.

NGZ-Fotos (2): L. Berns

**D**ie heimische Vereinslandschaft ist noch farbenfroher geworden. Engagierte Kaarster haben jetzt den Förderverein „Bodendenkmal Nordkanal“ ins Leben gerufen. Der Zusammenschluss geht auf die gemeinsame Arbeit der Stadt, des Förderkreises Holzbüttgen und der Bürgerinitiative „Grundwasser Kaarst“ zurück. Bürgermeister Franz-Josef Moormann hat Unterstützung in Aussicht gestellt.

„Durch die aktuelle Diskussion ist der Erhalt des Nordkanals als Kulturerbe von der Grundwasserproblematik überschattet worden. Es wird jedoch deutlich, dass hier ein Stück Geschichte in Vergessenheit zu geraten droht. Dieser Gefahr wollen wir entgegentreten“, so Klaus-Dieter Pruss, den die Gründungsversammlung zum Vorsitzenden wählte. Pruss stehen die Vorstandsmitglieder Dr. Manfred Thiele, Dr. Dagmar Spona, Bernhard Burg-haus und Jürgen Kallmann zur Seite. Die erste Arbeitssitzung beginnt am Dienstag, 16. Dezember, um 20 Uhr in der Vereinsgeschäftsstelle, die Pruss in seinem Büro am St.-Eustachius-Platz 1

in Vorst einrichtet. Es geht der Gemeinschaft ausschließlich um den Erhalt und den Ausbau des Nordkanals als historisches Denkmal und als Begegnungsstätte für die Menschen. „Der Nordkanal soll die Orte nicht länger teilen, sondern ein Weg sein, sie über einen gemeinsamen Schatz zu vereinen“, heißt es. Angesichts der leeren Kassen der öffentlichen Hand seien Bürger und Gewerbebetriebe in der Verantwortung, mit Eigeninitiative und persönlichem Engagement wichtige Beiträge zum Gemeinwohl zu leisten, so die Gründer des Projekts. Sie planen, „die Historie des Nordkanals aufzuarbeiten und für die Nachwelt zu dokumentieren“. In diesem Rahmen sollen Hinweistafeln und Schriften dienen, die bereits in Kindergärten und Schulen helfen, die Geschichte der Stadt seit Napoleon nachzuvollziehen.

Die Initiative hofft auf eine rege Zusammenarbeit mit dem Förderverein Tuppenhof. Eine herausragende Bedeutung soll aber den Senioren zufallen, die ihren reichhaltigen Schatz an unmittelbar erlebtem Wissen in Wort,

Bild und Schrift mit einbringen können. Politik und Verwaltung sind ebenso aufgerufen, sich einzubringen, da auch Veranstaltungen und Wanderwege die Geschichte und den Erholungswert des Nordkanals näher bringen können. „Wir wünschen ausdrücklich die Mitgliedschaft der Stadt, der Parteien und Vereine“, betont der Vorstand. Mitgliedsbeiträge sollten nicht erhoben werden, da sich der Verein ausnahmslos über ehrenamtliches Engagement und Spenden finanzieren wolle. Schließlich will er den Wasser- und Bodenverband „Nordkanal“ unterstützen und mit ihm eng zusammenarbeiten, um auch dort für eine Entlastung der Arbeitsbereiche zu sorgen, die ebenfalls ehrenamtlich erledigt werden. „So hat dieser Verband trotz geringerer Mittel einen größeren Spielraum für die Wahrnehmung seiner vordringlichen Aufgaben“, so Pruss. Der neue Verein sei „selbstlos, überparteilich und gemeinnützig“. Nähere Informationen unter Rufnummer 0 21 31/ 20 52 465.

-tz.-

■ **Porträt:** Klaus-Dieter Pruss